

Geschäftsbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Vorwort	VI
1 Der LEV Landkreis Karlsruhe e. V.	1
1.1 Eckdaten zum Verein.....	1
1.2 Mitglieder	1
1.3 Vorstand und Rechnungsprüfer	3
1.4 Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane	4
1.5 Internetauftritt	4
2 Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung.....	5
2.1 Vertragsnaturschutz – LPR Teil A.....	5
2.1.1 Vertragsbetreuung bei der UNB	5
2.1.2 Vertragsbetreuung bei der ULB.....	5
2.1.3 Vertragsneuabschlüsse zum 01.01.2018	6
2.2 Arten- und Biotopschutz – LPR Teil B.....	6
2.2.1 Direktmaßnahmen 2017.....	7
2.2.2 Anträge 2017	13
2.2.3 Anträge 2018	17
2.3 Projektförderung des LEV.....	20
2.4 Organisation von Kursen und Weiterbildungen	22
2.4.1 Der Streuobst-Trimix des LEV.....	22
2.4.2 Weiterbildungen für Bauhofmitarbeiter und Umweltbeauftragte... 23	
2.5 Landschaftspflegetag in Ubstadt-Weiher	25
2.6 Weitere Aktivitäten und Projekte	26
2.6.1 Natura 2000: Veranstaltungen und Sitzungen.....	26
2.6.2 Ackerwildkraut-Meisterschaft	27

2.6.3	Streuobst im Landkreis Karlsruhe	27
2.6.4	Streuobstkonzeption Baden-Württemberg: Pilotprojekt Sulzfeld..	28
2.6.5	Streuobstkonzept Bad Schönborn.....	29
2.6.6	LEADER-Region Kraichgau	29
2.6.7	LEV-Bezirkssprecher	30
2.6.8	Vorträge und Schulungen im Landwirtschaftsamt Bruchsal.....	30
2.6.9	Antrittsbesuche, Abstimmungs- und Vorstellungstermine.....	30
2.6.10	Weiterbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch.....	31
3	Kassenbericht.....	32
4	Pressespiegel	33
	Impressum.....	36

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim	8
Abb. 2: Entbuschungs- und Folgemaßnahmen in Kraichtal-Neuenbürg	9
Abb. 3: Beweidung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch: Tiere	10
Abb. 4: Beweidung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch: Ergebnisse.....	10
Abb. 5: Ziegenbeweidung am Talberg in Pfinztal-Söllingen	11
Abb. 6: Ziegenbeweidung und Entbuschung am Talberg in Pfinztal-Söllingen	12
Abb. 7: Horstplatzsicherung für Wanderfalken in Pfinztal.....	15
Abb. 8: Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn.....	16
Abb. 9: Streuobst-Trimix 2017 in Forst: Winterprogramm	23
Abb. 10: Streuobst-Trimix 2017 in Forst: Sommerprogramm	23
Abb. 11: Weiterbildung zum Thema Grabenpflege.....	24
Abb. 12: Weiterbildung zum Thema Neophyten-Bekämpfung.....	24
Abb. 13: Landschaftspflegetag in Ubstadt-Weiher: Gemeinsam zugepackt	25
Abb. 14: Landschaftspflegetag in Ubstadt-Weiher: Stolztes Ergebnis	25
Abb. 15: Natura 2000-Informationsabend in Straubenhardt	26
Abb. 16: Ackerwildkraut-Meisterschaft 2017: Äcker im Landkreis Karlsruhe	27
Abb. 17: Streuobst im Landkreis Karlsruhe: Aktivitäten.....	28

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Die Mitglieder des LEV (Stand Ende 2017, alphabetisch)	1
Tab. 2: Der Vorstand des LEV (Stand Ende 2017).....	3
Tab. 3: Die Rechnungsprüfer des LEV (Stand Ende 2017)	4
Tab. 4: Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane 2017	4
Tab. 5: LPR Teil A – Vorbereitung von Vertragsneuabschlüssen durch den LEV.....	6
Tab. 6: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2017 via UNB	13
Tab. 7: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2017 via ULB.....	13
Tab. 8: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2017.....	17
Tab. 9: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2017	17
Tab. 10: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2018.....	20
Tab. 11: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2018	20
Tab. 12: Projektförderung des LEV 2017	22
Tab. 13: Natura 2000-Managementplanung: Veranstaltungen und Sitzungen 2017....	26
Tab. 14: Von der Geschäftsführung besuchte Veranstaltungen 2017	31

Abkürzungsverzeichnis

AGNUS	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Bruchsal e. V.
AHNU	Arbeitskreis Heimat, Natur und Umwelt Bad Schönborn 1981 e. V.
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.
BVK	Biotopvernetzungs-konzeption
FFH	Fauna-Flora-Habitat (FFH-Richtlinie der Europäischen Union: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen)
FND	Flächenhaftes Naturdenkmal
IFAB	Institut für Agrarökologie und Biodiversität, Mannheim
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Förderprogramm der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg für den ländlichen Raum)
LEV	Landschaftserhaltungsverband
LNV	Landesnatschutzverband Baden-Württemberg e. V.
LPR	Landschaftspfegerichtlinie (Instrument des Landes Baden-Württemberg zur Förderung von Naturschutz und Landschaftspflege)
NABU	Naturschutzbund Deutschland e. V.
NSG	Naturschutzgebiet
OGV	Obst- und Gartenbauverein
PH	Pädagogische Hochschule
RP	Regierungspräsidium
SDW	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
SWR	Südwestrundfunk
ULB	Untere Landwirtschaftsbehörde
UNB	Untere Naturschutzbehörde

Vorwort

Mit Ablauf des Jahres 2017 blicken wir auf vier Jahre erfolgreicher Arbeit unseres Landschaftserhaltungsverbands zurück. Durch weitere Beitritte hat er inzwischen 60 Mitglieder und ist als Brückenbauer zwischen Mensch und Natur im Landkreis Karlsruhe etabliert.

Gemeinsam mit seinen Mitgliedern und weiteren verlässlichen Partnern konnte der Landschaftserhaltungsverband seine Tätigkeiten ausweiten. Hier ist der Vertragsnaturschutz zu nennen, der wieder an Umfang gewonnen hat. Vertragsneuabschlüsse dienen dabei vor allem der Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne im Landkreis Karlsruhe. Auch seine übrigen Tätigkeitsfelder hat der Landschaftserhaltungsverband vorangebracht: So hat er in bewährter Weise Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt, fachbezogene Kurse und Informationsveranstaltungen organisiert, Projekte zum Erhalt der Kulturlandschaft auf den Weg gebracht und öffentliche Veranstaltungen abgehalten. Dieser Geschäftsbericht gibt Ihnen Einblick in die umfangreichen Tätigkeiten des Vereins.



Durch die Arbeit des Landschaftserhaltungsverbands sind auch im Jahr 2017 wieder beträchtliche Mittel aus der Landschaftspflegerichtlinie in unseren Landkreis geflossen. Im Vertragsnaturschutz betreut der Landschaftserhaltungsverband inzwischen ca. 760 ha mit einem jährlichen Fördervolumen von rund 360.000 Euro. In Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen wurden rund 93.000 Euro investiert. Darüber hinaus wurden wieder Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekte der Mitglieder mit gut 14.000 Euro aus dem Vereinshaushalt gefördert.

Allen Beteiligten und Unterstützern danke ich wieder herzlich für ihr Engagement, das maßgeblich zum Erfolg unseres Landschaftserhaltungsverbands beiträgt. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit zur Bewahrung der Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt in unserem Landkreis.

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender des Vorstands

1 Der LEV Landkreis Karlsruhe e. V.

1.1 Eckdaten zum Verein

Der LEV wurde am 18.07.2013 gegründet, die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Bruchsal erfolgte am 28.08.2013. Die Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt Bruchsal zuletzt am 17.05.2016 bestätigt. Die Geschäftsstelle befindet sich im Landratsamt Karlsruhe. Geschäftsführer ist Thomas Kuppinger, seine Stellvertreterin ist Beate Fröhlich.

1.2 Mitglieder

Bei seiner Gründung im Jahr 2013 hatte der LEV 48 Mitglieder. Durch Beitritte ist die Mitgliederzahl zum Jahresende 2017 auf 60 angewachsen. Die Mitglieder sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tab. 1: Die Mitglieder des LEV (Stand Ende 2017, alphabetisch)

Mitglied	Beitritt
AGNUS Bruchsal e. V.	18.07.2013
AHNU Bad Schönborn 1981 e. V.	18.07.2013
Alternative Imkervereinigung Bruhrain und Umgebung e. V.	11.04.2017
Anglerverein Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Bruchsal e. V.	07.07.2014
Bezirksverein Hardt für Obstbau, Garten und Landschaft e. V.	08.06.2016
BUND-Regionalverband Mittlerer Oberrhein	18.07.2013
Gemeinde Bad Schönborn	18.07.2013
Gemeinde Dettenheim	18.07.2013
Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen	18.07.2013
Gemeinde Forst	18.07.2013
Gemeinde Gondelsheim	18.07.2013
Gemeinde Graben-Neudorf	18.07.2013
Gemeinde Hambrücken	18.07.2013
Gemeinde Karlsbad	18.07.2013
Gemeinde Karlsdorf-Neuthard	18.07.2013
Gemeinde Kronau	18.07.2013
Gemeinde Kürnbach	18.07.2013

Gemeinde Linkenheim-Hochstetten	23.03.2015
Gemeinde Malsch	18.07.2013
Gemeinde Marxzell	18.07.2013
Gemeinde Oberderdingen	18.07.2013
Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen	18.07.2013
Gemeinde Pfinztal	18.07.2013
Gemeinde Sulzfeld	18.07.2013
Gemeinde Ubstadt-Weiher	18.07.2013
Gemeinde Waldbronn	18.07.2013
Gemeinde Walzbachtal	18.07.2013
Gemeinde Weingarten	18.07.2013
Gemeinde Zaisenhausen	18.07.2013
Hubert Braun, Landwirt	15.03.2016
Jägervereinigung Bruchsal e. V.	18.07.2013
Jägervereinigung Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Kreisbauernverband Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Landesfischereiverband Baden-Württemberg e. V.	18.07.2013
Landesnaturausschutzverband Baden-Württemberg e. V.	18.07.2013
Landkreis Karlsruhe	18.07.2013
Landwirtschaftlicher Betrieb Oberacker, Dettenheim	23.03.2015
Maschinenring und Betriebshilfsdienst Kraichgau-Rhein-Neckar e. V.	07.07.2014
NABU-Gruppe Bretten e. V.	08.06.2016
NABU-Gruppe Hambrücken e. V.	18.07.2013
NABU-Gruppe Kraichtal e. V.	26.11.2013
NABU-Kreisverband Karlsruhe e. V.	18.07.2013
Natur- und Umweltschutz Malsch e. V.	18.07.2013
NaturFreunde Baden e. V.	23.03.2015
Obst- und Gartenbauverein Huttenheim e. V.	11.04.2017
Ortsverein der Dettenheimer Landwirte	18.07.2013
SDW-Kreisverband Oberrheinische Waldfreunde Karlsruhe	18.07.2013
Stadt Bretten	18.07.2013
Stadt Bruchsal	18.07.2013
Stadt Ettlingen	18.07.2013

Stadt Kraichtal	18.07.2013
Stadt Östringen	18.07.2013
Stadt Rheinstetten	18.07.2013
Stadt Stutensee	18.07.2013
Stadt Waghäusel	18.07.2013
Verein für Landwirtschaftliche Fachbildung im Kreis Karlsruhe e. V.	15.03.2016
Verein für Umwelt- und Naturschutz „Alternative Ecke e. V.“ Ubstadt-Weiher	18.07.2013
Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim 1988 e. V.	18.07.2013
Wiesenauen Mittlerer Oberrhein e. V.	18.07.2013

1.3 Vorstand und Rechnungsprüfer

Der Vorstand des LEV ist gemäß dem Prinzip der Drittelparität mit je drei Vertretern der Kommunen, der Landwirtschaft und des Naturschutzes besetzt. Vorsitzender ist der Landrat des Landkreises Karlsruhe. Für das Landratsamt Karlsruhe sind drei Beisitzer in den Vorstand berufen. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 2: Der Vorstand des LEV (Stand Ende 2017)

Vorstandsmitglied	Vertritt den folgenden Bereich
Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, Vorsitzender	Kommunen
Bürgermeister Tony Löffler, stellv. Vorsitzender	Kommunen
Bürgermeister Karl-Heinz Burgey	Kommunen
Werner Kunz, Kreisbauernverband	Landwirtschaft
Christopher Essig, Kreisbauernverband	Landwirtschaft
Jutta Reinhardt, RP Karlsruhe, Abteilung 3	Landwirtschaft
Dr. Klaus-Helmar Rahn, BUND/LNV	Naturschutz
Artur Bossert, NABU	Naturschutz
Dr. Silke Schweitzer, RP Karlsruhe, Abteilung 5	Naturschutz
Prof. Dr. Jörg Menzel, Dezernent	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Dezernat Umwelt und Technik
Joachim Schneider, Amtsleiter	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz
Dr. Ulrich Kraft, Amtsleiter	Beisitzer für das Landratsamt Karlsruhe, Landwirtschaftsamt

Die Rechnungsprüfer werden von der Mitgliederversammlung aus den Reihen der Mitglieder gewählt. Die derzeitigen Rechnungsprüfer sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 3: Die Rechnungsprüfer des LEV (Stand Ende 2017)

Rechnungsprüfer
Dr. Klaus Rösch Gemeinde Karlsbad, Leiter des Garten- und Umweltamts
Uwe Renz Gemeinde Pfinztal, Fachbereichsleiter Umwelt und Garten

1.4 Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane

In der folgenden Tabelle sind die Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane im Jahr 2017 aufgeführt, die von der LEV-Geschäftsstelle vor- und nachbereitet wurden. Die wichtigsten Inhalte und Beschlüsse sind jeweils angegeben.

Tab. 4: Sitzungen, Versammlungen und Beschlüsse der Vereinsorgane 2017

Datum	Sitzung / Versammlung
11.04.2017	<u>Vorstandssitzung</u> : Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung 2016, Beratung und Beschlüsse zum Kassenbericht 2016, zum Geschäftsbericht 2016, zum Entwurf des Arbeitsprogramms 2017, zum Haushaltsplan 2017 und zur Aufnahme neuer Mitglieder in den LEV. Verabschiedung von Birgit Kuisl aus dem Vorstand, Jutta Reinhardt rückt für das RP Karlsruhe als Vorstandsmitglied nach.
11.04.2017	<u>Mitgliederversammlung</u> : Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung 2016 einschließlich Entgegennahme des Geschäftsberichts 2016, Entgegennahme des Kassenberichts 2016 einschließlich des Berichts der Rechnungsprüfer, Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung, Beratung und Beschlüsse zum Entwurf des Arbeitsprogramms 2017 und zum Haushaltsplan 2017.

1.5 Internetauftritt

Seit 22.06.2017 ist der LEV im Internet mit einer eigenen Website vertreten, die u. a. Informationen zum Verein, zur Arbeit der Geschäftsstelle und zu anstehenden Veranstaltungen bietet. Die Website ist zu erreichen unter www.lev-landkreis-karlsruhe.de.

2 Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung

2.1 Vertragsnaturschutz – LPR Teil A

Nach Teil A der LPR können auf Flächen, die extensiv bewirtschaftet oder regelmäßig gepflegt werden sollen, bevorzugt mit Landwirten Verträge mit fünf Jahren Laufzeit abgeschlossen werden. Die Verträge schließen die Landwirte nicht mit dem LEV, sondern mit der UNB oder der ULB. Der LEV fungiert als Dienstleister für beide Seiten, indem er sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert: Die Geschäftsführung bereitet Vertragsabschlüsse vollumfänglich vor, stimmt sie mit den Landwirten und zuständigen Fachleuten bei UNB und ULB ab und steht während der Vertragslaufzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Ermittlung von Vertragspartnern sowie die fachliche Vorbereitung und Begleitung von Verträgen stimmt der LEV mit der UNB und der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe ab. Es führen allerdings nicht alle Beratungs- und Ortstermine mit potenziellen Vertragspartnern zu Vertragsabschlüssen!

2.1.1 Vertragsbetreuung bei der UNB

Der LEV hat von der UNB 67 bestehende Verträge zur Betreuung übernommen. Zudem konnte er 14 Verträge neu abschließen, die meisten davon auf FFH-Mähwiesen (Magere Flachland-Mähwiesen) mit Vorkommen geschützter Schmetterlingsarten (vgl. Kapitel 2.1.3). Somit betreut der LEV 81 Verträge mit einer Förderfläche von 635,12 ha und jährlichen Förderbeträgen in Höhe von 301.015,45 € (Stand Ende 2017). Als Maßnahmen sehen die Verträge Umwandlung von Acker in Grünland, extensive Grünlandbewirtschaftung sowie extensive Beweidung vor. Neben der fachlichen Betreuung kümmert sich der LEV auch um Vertragsänderungen und -verlängerungen.

2.1.2 Vertragsbetreuung bei der ULB

Die ULB schließt mit Landwirten Verträge, die die Erhaltung und Entwicklung der Biotopvernetzung in der Flur und die Erhöhung der Artenvielfalt zum Ziel haben. Als Gebietskulisse dienen anerkannte kommunale BVK. Der LEV hat von der ULB 15 bestehende Verträge zur Betreuung übernommen mit einer Förderfläche von 52,06 ha und jährlichen Förderbeträgen in Höhe von 23.870,28 € (Stand Ende 2017). Neben der fachlichen Betreuung kümmert sich der LEV auch um Vertragsänderungen und -verlängerungen.

2.1.3 Vertragsneuabschlüsse zum 01.01.2018

Gemeinsam mit der Natura 2000-Beauftragten setzt der LEV die Natura 2000-Managementpläne im Landkreis Karlsruhe um. Im Vordergrund stehen Vertragsneuabschlüsse mit dem Ziel, FFH-Mähwiesen und weitere geeignete Flächen als Lebensstätten geschützter Schmetterlingsarten – Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling sowie Großer Feuerfalter – zu erhalten und zu entwickeln. Zum 01.01.2018 hat der LEV vier entsprechende Verträge mit Laufzeit 2018-2022 vorbereitet. Sie wurden aus den Managementplänen für die FFH-Gebiete „Albtal mit Seitentälern“, „Wiesen und Wälder bei Malsch“ sowie „Mittlerer Kraichgau“ abgeleitet.

Neben den vier Natura 2000-gebundenen Verträgen konnte der LEV zum 01.01.2018 zwei Verträge zur Umwandlung von Ackerland in Grünland, zwei Verträge zur extensiven Grünlandbewirtschaftung sowie einen Vertrag zur Entwicklung eines Sandrasens vorbereiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verträge in der Übersicht (Abschluss spätestens im ersten Quartal 2018). Förderflächen und jährliche Förderbeträge sind in der voraussichtlichen Größenordnung angegeben.

Tab. 5: LPR Teil A – Vorbereitung von Vertragsneuabschlüssen durch den LEV

Vertrag	Fläche	Förderung p.a.
Extensive Bewirtschaftung von FFH-Mähwiesen	ca. 4,10 ha	ca. 2.300 €
Extensive Bewirtschaftung von FFH-Mähwiesen	ca. 6,60 ha	ca. 3.200 €
Extensive Bewirtschaftung von FFH-Grünland	ca. 39,00 ha	ca. 18.000 €
Extensive Bewirtschaftung von FFH-Grünland	ca. 2,50 ha	ca. 1.500 €
Umwandlung von Acker- in extensive Grünlandnutzung	ca. 4,50 ha	ca. 3.500 €
Umwandlung von Acker- in extensive Grünlandnutzung	ca. 8,50 ha	ca. 4.300 €
Extensive Grünlandbewirtschaftung	ca. 1,70 ha	ca. 800 €
Extensive Grünlandbewirtschaftung	ca. 4,00 ha	ca. 2.000 €
Entwicklung eines Sandrasens	ca. 3,30 ha	ca. 1.700 €
Summe	ca. 74,20 ha	ca. 37.300 €

2.2 Arten- und Biotopschutz – LPR Teil B

Teil B der LPR dient der Förderung der Artenvielfalt sowie der Anlage, Gestaltung und Pflege von Biotopen. Neben dem Artenschutz werden daher die klassischen Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen über Teil B der LPR finanziert. Bei Zusammenarbeit mit der UNB werden die Maßnahmen des LEV über das Kreispflegepro-

gramm finanziert. Für die Zusammenarbeit mit der ULB steht bei dieser ebenfalls ein Maßnahmenbudget zur Verfügung.

Direktmaßnahmen (Aufträge)

Die Durchführung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen kann direkt beauftragt werden. Der LEV beauftragt dabei nicht selbst, sondern er fungiert als Dienstleister für den Auftraggeber (UNB bzw. ULB) und die Auftragnehmer, indem er sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert: Die Geschäftsführung bereitet die Maßnahmen fachlich vor, stimmt Ortstermine ab und führt diese durch, holt bei Bedarf Angebote ein, organisiert die Durchführung der Maßnahmen und begleitet deren Umsetzung.

Anträge

Kommunen, Verbände bzw. Vereine, Landwirte und andere können Zuschüsse für die Durchführung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen beantragen. Kommunen können in der Regel einen Zuschuss in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen Kosten erhalten, Verbände und Vereine einen Zuschuss in Höhe von 70 % und Landwirte einen Zuschuss von 90 %. Die Antragstellung für das Folgejahr ist im laufenden Jahr jeweils bis zum 15. November möglich. Die Anträge werden nicht beim LEV gestellt, sondern bei UNB bzw. ULB. Analog zu den Direktmaßnahmen fungiert der LEV als Dienstleister, der sich um alle Angelegenheiten bis zur Unterschriftsreife kümmert.

Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen

Zur Vorbereitung und Begleitung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen sind für den LEV Orts- und Abstimmungstermine mit den Partnern, Akteuren und zuständigen Behörden unerlässlich. Dies gilt gleichermaßen für Direktmaßnahmen und Anträge. Dabei führen nicht alle vorbereitenden Arbeiten auch zur Durchführung einer Maßnahme, so z. B. wenn im Zuge der Vorbereitung weiterer Klärungs- und Abstimmungsbedarf entsteht.

2.2.1 Direktmaßnahmen 2017

Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim

Am Bauerngraben im Gewann Weichau wird eine von Schilf geprägte Riedfläche wiederhergestellt. Nach der 2015 und 2016 erfolgten Vorbereitung (Entnahme von Gehölzen, Planierung der Fläche) wurde 2017 mit der Zurückdrängung der Goldrute begonnen, die von den Rändern sehr stark in die Fläche eindringt. Zu diesem Zweck wurde

die Fläche im zeitigen Frühjahr einmal vorbereitend gemulcht und im Laufe der Vegetationsperiode zweimal gemäht. Das Schnittgut wurde entsorgt. Mit der Durchführung der Arbeiten hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt.



Abb. 1: Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim

Die Entwicklung einer weitgehend gehölzfreien und von Schilf geprägten Riedfläche schreitet voran. Um die Goldrute zurückzudrängen muss die Fläche zweimal im Jahr geschnitten werden.

Bekämpfung des Japan-Knöterichs im Albtal (Marxzell)

Entlang der Alb breitet sich der Japan-Knöterich auf LPR-Vertragsflächen aus, auf denen extensive Grünlandbewirtschaftung betrieben wird. Die mechanische Bekämpfung des Japan-Knöterichs durch Mahd und Mulchen stellt sicher, dass die Flächen landwirtschaftlich nutzbar bleiben und die vertraglich festgelegte extensive Bewirtschaftung aufrechterhalten werden kann. Der LEV hat den Landwirt mit der Durchführung beauftragt, der auch die Vertragsflächen bewirtschaftet.

Folgepflege im Gewinn „Schützenwiese“, Bad Schönborn

Der Obstbaumstreifen auf dem landeseigenen Flurstück im Gewinn „Schützenwiese“ südlich von Bad Langenbrücken war längere Zeit nicht mehr gepflegt worden. Eine stellenweise Verbuschung mit Schlehenaufwuchs wurde 2014 mit dem Forstmulcher beseitigt. Noch offene Bereiche wurden gemäht, um das Vordringen von Brombeere, Brennessel und anderen unerwünschten Pflanzen aufzuhalten. 2015 wurde mit der Folgepflege begonnen, die 2017 fortgeführt wurde: Offene Bereiche wurden gemäht, nachkommender Schlehenaufwuchs gemulcht. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.

Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“ (Bad Schönborn)

Die Pflege der in Landesbesitz befindlichen Feuchtwiesen im NSG „Malscher Aue“ hat der LEV im Jahr 2014 von der UNB übernommen. Die Pflege sichert das vielfältige Biotopmosaik in der Hengstbachaue nördlich von Bad Mingolsheim und trägt zu Erhaltung dieses Feuchtgebiets von regionaler Bedeutung bei. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.

Entbuschung und Gehölzpflege im Gewann „Camerawald“ (Kraichtal)

Die ehemaligen Weinbergterrassen im Gewann „Camerawald“ bei Kraichtal-Neuenbürg waren längere Zeit nicht mehr gepflegt worden, so dass sie nach und nach mit Gehölzen zugewachsen sind. Die Terrassen werden nach und nach freigestellt, wobei die Gehölze auf den Terrassenböschungen auf den Stock gesetzt werden (sie sollen erhalten bleiben). Mit der Durchführung hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt.

Wiederherstellung des Magerrasens „Auf der Reut Süd“ (Kraichtal)

Der auf einem Streuobst-Südhang gelegene Magerrasen bei Kraichtal-Neuenbürg war längere Zeit nicht mehr gepflegt worden, so dass er stellenweise stark verbuscht war. Nach der Entbuschung 2015 wurde 2016 mit der Folgepflege zur Wiederherstellung des Magerrasens begonnen, die 2017 weitergeführt wurde: Die Fläche wurde zweimal beweidet. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.



Abb. 2: Entbuschungs- und Folgemaßnahmen in Kraichtal-Neuenbürg
Freistellung der ehemaligen Weinbergterrassen im Gewann „Camerawald“ (links). Im Jahr 2015 entbuschter und jetzt extensiv beweideter Magerrasen im Gewann „Auf der Reut Süd“ (rechts).

Feucht- und Nasswiesenpflege im Albtal (Ettlingen, Karlsbad, Marxzell)

Mahd von Feucht- und Nasswiesenflächen mit dem Einachsmäher zum Erhalt und zur Förderung von Wiesengesellschaften unterschiedlicher Feuchteausprägung im NSG

„Albtal und Seitentäler“. Es handelt sich um Biotopflächen, die mit großräumigen Weideflächen verzahnt, jedoch aufgrund ihrer Feuchtigkeit nicht weidefähig sind. Der LEV hat diese Maßnahme von der UNB übernommen und einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.

Beweidung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch

Wiederherstellung einer artenreichen frischen Wiese in Malsch-Völkersbach (NSG „Albtal und Seitentäler“, FFH-Gebiet „Albtal mit Seitentälern“) durch Portionsbeweidung mit Rindern, Schafen, Ziegen und Eseln. Langfristiges Ziel: Wiederherstellung einer FFH-Mähwiese (Magere Flachland-Mähwiese), die als Mähweide extensiv genutzt wird. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat eine lokale Landwirtin mit der Durchführung beauftragt.



Abb. 3: Beweidung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch: Tiere

Bei der Beweidung kamen u. a. Esel und Rinder zum Einsatz, die sich unterschiedliche Teilbereiche der nicht mehr gepflegten und teils schon stark verbuschten Wiesenflächen vornahmen.



Abb. 4: Beweidung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch: Ergebnisse

Die Beweidung erzielte vor allem in jenen Teilbereichen der Wiesenflächen, die noch nicht fortgeschrittener Verbuschung anheimgefallen waren, schon im ersten Jahr sehr gute Ergebnisse.

Entbuschung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch

Wiederherstellung einer artenreichen frischen Wiese in Malsch-Völkersbach. Nach der Beweidung (siehe oben) erfolgte im zweiten Schritt eine manuelle Entbuschung der Fläche in Teilbereichen. Auch hier langfristiges Ziel: Wiederherstellung einer FFH-Mähwiese (Magere Flachland-Mähwiese), die als Mähweide extensiv genutzt wird. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Durchführung beauftragt.

Ziegenbeweidung am Talberg (Pfinztal)

Ziegenbeweidung zur Wiederherstellung einer offenen extensiv genutzten Landschaft am Talberg in Pfinztal-Söllingen mit FFH-Mähwiesen und Magerrasen. Die Beweidung stellt die Initialmaßnahme dar, um die stark aufgekommenen Gehölze durch Verbiss zu schwächen und auf diese Weise zurückzudrängen. Es wird die Etablierung einer langfristigen Offenhaltung angestrebt. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat einen lokalen Ziegenhalter mit der Durchführung beauftragt.

Entbuschung am Talberg (Pfinztal)

Die zuvor von Ziegen beweidete sehr steile Fläche am Talberg in Pfinztal-Söllingen (siehe oben) wurde von Hand nachgepflegt: Die Gehölze wurden vollständig gerodet und das Schnittgut entsorgt. Langfristig soll sich auf der Fläche wieder ein Magerrasen entwickeln. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat ein lokales Landschaftspflegeunternehmen mit der Durchführung beauftragt.



Abb. 5: Ziegenbeweidung am Talberg in Pfinztal-Söllingen

Nach allseitiger Abstimmung wurden die Maßnahmenziele vor Ort öffentlichkeitswirksam erklärt.



Abb. 6: Ziegenbeweidung und Entbuschung am Talberg in Pfinztal-Söllingen
Nachdem die Ziegen durch Verbeißen der Gehölze den Anfang gemacht hatten (links), wurde die Fläche von Hand nachgepflegt und das Schnittgut zum Abtransport bereit gelegt (rechts).

Beweidung am Sonnenberg (Pfinztal)

Beweidung verbuschter Flächen am Sonnenberg in Pfinztal-Wöschbach mit Ziegen und Schafen. Ziel ist die Wiederherstellung von FFH-Mähwiesen und Magerrasen. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Der LEV hat einen lokalen Ziegen- und Schafhalter mit der Durchführung beauftragt.

Pflege Feuchtbiotop und Maculineafläche (Malsch)

Wiederherstellung einer durch Verbuschung negativ beeinträchtigten Lebensstätte des Hellen und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings in Malsch-Völkersbach. Gemeinsame Maßnahme mit der Natura 2000-Beauftragten des Landkreises Karlsruhe. Mit der Durchführung der Erstpflege der Fläche (Entbuschung) hat der LEV einen lokalen Landwirt beauftragt.

Heckenpflege am Bonartshäuserhof (Gondelsheim)

Die Feldhecken rund um den Bonartshäuserhof bei Gondelsheim wurden im Rahmen eines Biotopvernetzungsprojekts auf den Gemarkungen Gondelsheim und Bruchsal-Helmsheim angelegt. Zur Verjüngung und zum Erhalt ihrer ökologischen Wertigkeit werden sie nach naturschutzfachlichen Kriterien abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Die Heckenpflege wurde 2015 begonnen und 2017 fortgeführt. Der LEV hat einen lokalen Landwirt mit der Pflege beauftragt.

Zusammenfassung: Direktmaßnahmen des LEV 2017

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2017 getrennt nach der Zusammenarbeit mit UNB und ULB, da hier unterschiedliche Budgets zugrunde liegen. Die aufgewendeten Mittel sind jeweils angegeben.

Tab. 6: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2017 via UNB

Direktmaßnahme – Zusammenarbeit mit der UNB	Kosten
Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim	4.628,32 €
Bekämpfung des Japan-Knöterichs im Albtal (Marzell)	5.969,75 €
Folgepflege im Gewann „Schützenwiese“, Bad Schönborn	1.194,44 €
Feuchtwiesenpflege im NSG „Malscher Aue“ (Bad Schönborn)	2.419,88 €
Entbuschung und Gehölzpflege im Gewann „Camerawald“ (Kraichtal)	3.017,71 €
Wiederherstellung des Magerrasens „Auf der Reut Süd“ (Kraichtal)	992,17 €
Feucht- und Nasswiesenpflege im Albtal (Ettlingen, Karlsbad, Marzell)	11.568,70 €
Beweidung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch	1.704,05 €
Entbuschung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch	4.077,06 €
Ziegenbeweidung am Talberg (Pfinztal)	1.548,12 €
Entbuschung am Talberg (Pfinztal)	3.500,00 €
Beweidung am Sonnenberg (Pfinztal)	822,56 €
Pflege Feuchtbiotop und Maculineafäche (Malsch)	2.465,45 €
Summe	43.908,21 €

Tab. 7: LPR Teil B – Direktmaßnahmen des LEV im Jahr 2017 via ULB

Direktmaßnahme – Zusammenarbeit mit der ULB	Kosten
Heckenpflege am Bonartshäuserhof	19.896,56 €
Summe	19.896,56 €

2.2.2 Anträge 2017

Im Jahr 2017 hat der LEV die Durchführung der Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen begleitet, bei denen er im Jahr 2016 die Antragsstellung betreut hatte.

Pflege im FND „Schmalbruch“ (Ubstadt-Weiher)

Fortsetzung der Maßnahmen, die der LEV 2015 im FND „Schmalbruch“ begonnen hat: Zum einen wurde ein weiterer Abschnitt des großen Heckenzugs auf den Stock gesetzt zur Verjüngung und zum Erhalt der ökologischen Wertigkeit des Bestands. Zum anderen wurde das Umfeld des freigestellten Amphibientümpels mit dem Forstmulcher bearbeitet zur Unterbindung unerwünschten Stockausschlags. Antragsteller war die Gemeinde Ubstadt-Weiher, die einen lokalen Landwirt bzw. ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Pflege im FND „Kraichbachschlingen beim Kleinerle“ (Ubstadt-Weiher)

Das FND „Kraichbachschlingen beim Kleinerle“ umfasst das Ufergehölz entlang des Kraichbachs und den beiderseits anschließenden Wiesenstreifen. Dieser wurde zweimal gemäht, das Schnittgut abgeräumt und entsorgt. Ziel ist die Zurückdrängung der dominierenden Großen Brennessel und die Etablierung einer extensiven Wiesennutzung mit Verwertung des Schnittguts. Herabhängende Äste, Bruchäste und Aufwuchs des Ufergehölzes wurden aufgearbeitet und entsorgt. Antragsteller war die Gemeinde Ubstadt-Weiher, die einen lokalen Landwirt bzw. ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)

Der flächenhaft ausgeprägte Quellbereich im Gewann „Hatzenwiesen“ bei Waldbronn-Busenbach trägt eine standorttypische Vegetation und ist ein wichtiger Lebensraum für Amphibien. Die vorhandenen Weiden müssen regelmäßig auf den Stock gesetzt werden, um eine Beschattungswirkung zu vermeiden. Die umgebende Hochstaudenflur wird jährlich gemäht, Brombeeraufwüchse werden entfernt. Antragsteller war die Gemeinde Waldbronn, die die Arbeiten beauftragt hat. Ein lokaler Landwirt hat die Mäharbeiten und ein Unternehmen die Gehölzarbeiten ausgeführt.

Mäh- und Gehölzarbeiten (Rheinstetten)

Fortsetzung der Pflegemaßnahmen aus der „Grünlandpflege Biesel“ und aus dem EU-LIFE-Projekt „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“ (Dämmelschlut). Die Pflege dient dem Erhalt von FFH-Mähwiesen, der Verhinderung unerwünschten Gehölzaufwuchses an Gewässerrändern, der Förderung von Hochstauden und Seggenvegetation sowie der Zurückdrängung von Neophyten und Ruderalvegetation auf Gemarkung Rheinstetten-Mörsch. Antragsteller war die Stadt Rheinstetten, die Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Beweidung im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ (Bruchsal)

Im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ ist die Offenhaltung des aufgelassenen Steinbruchs insbesondere als Lebensraum für seltene und gefährdete Schmetterlingsarten eine wichtige Aufgabe. Durch die Beweidung des FND mit Dexter-Rindern wird die Offenhaltung gewährleistet. Antragsteller war die Stadt Bruchsal, die einen lokalen Landwirt mit der Beweidung beauftragt hat.

Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim

Der aufgelassene Muschelkalk-Steinbruch zwischen Kraichtal-Gochsheim und Oberdingen-Flehingen war größtenteils mit Gehölzen zugewachsen und stark beschattet. Nach dem Beginn der Pflege im Jahr 2015 wurden Sohle, Seiten und Wand des Steinbruchs 2017 weiter freigestellt, um die Besonnung des Steinbruchs und damit die Lebensbedingungen für kalk-, trockenheits- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten zu verbessern. Antragsteller war die NABU-Gruppe Kraichtal. Die Arbeiten wurden von ihr selbst durchgeführt.

Horstplatzsicherung für Wanderfalken in Pfinztal

Im Wald bei Pfinztal-Söllingen wurde die erste Baumbrut des Wanderfalken in Baden-Württemberg nachgewiesen. Um den Horstplatz zu sichern und langfristig zu erhalten, wurde an Ort und Stelle ein Kunsthorst (Rattankorb) für baumbrütende Wanderfalken installiert. Antragsteller war die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz Baden-Württemberg. Die Arbeiten wurden vom NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen zusammen mit dem Forstamt der Stadt Karlsruhe (in Amtshilfe) durchgeführt.



Abb. 7: Horstplatzsicherung für Wanderfalken in Pfinztal

Hoch hinaus ging es bei der Installation des Kunsthorstes für baumbrütenden Wanderfalken: Der mit Rindenmulch gefüllte Rattankorb wurde in fast 40 m Höhe in eine Baumgabel gesetzt.

Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn

Fortführung der Heckenpflege nach naturschutzfachlichen Kriterien, die 2014 vom LEV begonnen wurde. Zur Verjüngung der Hecken und zum Erhalt ihrer ökologischen Wertigkeit wurden weitere Abschnitte auf den Stock gesetzt. Antragsteller war die Gemeinde Bad Schönborn, die die Hecken im Rahmen der Biotopvernetzung angelegt und einen lokalen Landwirt bzw. ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.



Abb. 8: Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn

Neben der üblichen Arbeit mit der Motorsäge kam 2017 auch ein Bagger mit Fällgreifer zum Einsatz (links). Das in großen Mengen anfallende Schnittgut wurde vor Ort gehäckselt (rechts).

Heckenpflege auf Gemarkung Walzbachtal

Heckenpflege nach naturschutzfachlichen Kriterien: Zur Verjüngung der Hecken und zum Erhalt ihrer ökologischen Wertigkeit wurden Abschnitte auf den Stock gesetzt. Antragsteller war die Gemeinde Walzbachtal, die die Hecken im Rahmen der Biotopvernetzung angelegt und ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Heckenpflege auf Gemarkung Stutensee-Staffort

Pflege eines Heckenzugs nach naturschutzfachlichen Kriterien: Zur Verjüngung und zum Erhalt seiner ökologischen Wertigkeit wurden Abschnitte des Heckenzugs auf den

Stock gesetzt. Antragsteller war die Stadt Stutensee, die den Heckenzug im Rahmen der Biotopvernetzung angelegt und ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt hat.

Zusammenfassung: Vom LEV betreute Anträge für 2017

Die nachstehenden Tabellen zeigen die vom LEV betreuten Anträge für 2017 getrennt nach der Zusammenarbeit mit UNB und ULB, da hier unterschiedliche Budgets zugrunde liegen. Die jeweils ausbezahlten Zuwendungen an die Antragsteller sind angegeben.

Tab. 8: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2017

Antrag – Zusammenarbeit mit der UNB	Zuwendung
Pflege im FND „Schmalbruch“ (Ubstadt-Weiher)	2.100,03 €
Pflege im FND „Kraichbachschlingen beim Kleinerle“ (Ubstadt-Weiher)	1.708,47 €
Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)	1.636,25 €
Mäh- und Gehölzarbeiten (Rheinstetten)	5.500,00 €
Beweidung im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ (Bruchsal)	797,64 €
Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim	1.376,92 €
Horstplatzsicherung für Wanderfalken in Pfinztal	566,52 €
Summe	13.685,83 €

Tab. 9: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2017

Antrag – Zusammenarbeit mit der ULB	Zuwendung
Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn	7.655,23 €
Heckenpflege auf Gemarkung Walzbachtal	4.176,90 €
Heckenpflege auf Gemarkung Stutensee-Staffort	4.141,20 €
Summe	15.973,33 €

2.2.3 Anträge 2018

Im Jahr 2017 hat der LEV die Antragsstellung für Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen betreut, die im Jahr 2018 durchgeführt werden.

Pflege von FNDs in Ubstadt-Weiher

Fortsetzung der bisherigen Pflege in den FND „Schmalbruch“ und „Kraichbachschlingen beim Kleinerle“ (siehe Kapitel 2.2.2). Im FND „Schmalbruch“ wird 2018 bei der Verjüngung des großen Heckenzugs pausiert, im FND „Kraichbachschlingen beim Kleinerle“ wird die Ausbreitung des Indischen Springkrauts durch gezielte Mahd vor der Blüte eingedämmt. Antragsteller ist die Gemeinde Ubstadt-Weiher, die einen lokalen Landwirt bzw. ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die Gemeinde Waldbronn, die einen lokalen Landwirt bzw. ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Mäh- und Gehölzarbeiten (Rheinstetten)

Fortsetzung, Ergänzung und Optimierung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die Stadt Rheinstetten, die Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Beweidung im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ (Bruchsal)

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die Stadt Bruchsal, die einen lokalen Landwirt mit der Beweidung beauftragt.

Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2). Antragsteller ist die NABU-Gruppe Kraichtal, die Arbeiten werden von ihr selbst durchgeführt.

Steinbruchwand freistellen NSG Kälber-/Hasenklamm (Ettlingen)

Die Wand des Steinbruchs im NSG „Kälberklamm und Hasenklamm“ wird freigestellt, um sie für den Wanderfalken als Lebensstätte und Brutplatz offenzuhalten (Entfernung aufwachsender Gehölze). Es handelt sich um die Fortsetzung der bisherigen Pflegemaßnahmen. Antragsteller ist die Bergwacht Schwarzwald (Ortsgruppe Karlsruhe), die Arbeiten werden von ihr selbst durchgeführt.

Kopfweidenpflege in Gochsheim

Pflege von Kopfweiden im LSG „Kraichgau“ auf Gemarkung Gochsheim, Gewann „Im Teich“. Antragsteller ist ein Landwirt, der die Arbeiten selbst durchführt.

Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2) im Rahmen der Biotopvernetzung. Antragsteller ist die Gemeinde Bad Schönborn, die einen lokalen Landwirt mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege auf Gemarkung Walzbachtal

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2) im Rahmen der Biotopvernetzung. Antragsteller ist die Gemeinde Walzbachtal, die ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege auf Gemarkung Stutensee-Staffort

Fortsetzung der bisherigen Pflege (siehe Kapitel 2.2.2) im Rahmen der Biotopvernetzung. Antragsteller ist die Stadt Stutensee, die ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege Rödel, Jungholz, Hessenweiher (Bretten)

Die zu pflegenden Hecken wurden im Rahmen der Biotopvernetzung angelegt. Zur Verjüngung und zum Erhalt ihrer ökologischen Wertigkeit werden sie nach naturschutzfachlichen Kriterien abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Antragsteller ist die Stadt Bretten, die einen lokalen Landwirt mit den Arbeiten beauftragt.

Wiederherstellung einer Streuobstwiese in Pfinztal

Wiederherstellung einer vollständig mit Gehölzen zugewachsenen Streuobstwiese durch abschnittsweise Gehölzrodungen, verteilt auf fünf Jahre. Der erste Abschnitt soll 2018 gerodet werden. Antragsteller ist eine Privatperson, die ein Unternehmen mit den Arbeiten beauftragt.

Heckenpflege in Dettenheim, Gewinn „Dan“

Wiederaufnahme der Pflege eines Heckenzugs in Dettenheim-Liedolsheim im Rahmen der Biotopvernetzung. Zur Verjüngung und zum Erhalt seiner ökologischen Wertigkeit wird der Heckenzug nach naturschutzfachlichen Kriterien abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Antragsteller ist ein Landwirt, der die Arbeiten selbst durchführt.

Zusammenfassung: Vom LEV betreute Anträge für 2018

Die nachstehenden Tabellen zeigen die vom LEV betreuten Anträge für 2018 getrennt nach der Zusammenarbeit mit UNB und ULB, da hier unterschiedliche Budgets zugrunde liegen. Die kalkulierten zuwendungsfähigen Kosten und die vorgesehenen Zuwendungen an die Antragssteller sind jeweils angegeben.

Tab. 10: LPR Teil B – Vom LEV via UNB betreute Anträge für 2018

Antrag – Zusammenarbeit mit der UNB	Kosten	Zuwendung	
Pflege von FNDs in Ubstadt-Weiher	5.366,68 €	50 %	2.683,34 €
Pflege der Sickerquelle „Hatzenwiesen“ (Waldbronn)	3.272,50 €	50 %	1.636,25 €
Mäh- und Gehölzarbeiten (Rheinstetten)	13.000,00 €	50 %	6.500,00 €
Beweidung im FND „Steinbruch Pfaffenloch“ (Bruchsal)	2.303,49 €	50 %	1.151,75 €
Freistellung eines Steinbruchs in Gochsheim	499,88 €	70 %	420,12 €
Steinbruchwand freistellen NSG Kälber-/Hasenklamm	1.430,00 €	70 %	1.001,00 €
Kopfweidenpflege in Gochsheim	452,68 €	90 %	407,41 €
Summe	26.325,23 €	-	13.799,88 €

Tab. 11: LPR Teil B – Vom LEV via ULB betreute Anträge für 2018

Antrag – Zusammenarbeit mit der ULB	Kosten	Zuwendung	
Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn	15.580,79 €	50 %	7.790,40 €
Heckenpflege auf Gemarkung Walzbachtal	10.448,20 €	50 %	5.224,10 €
Heckenpflege auf Gemarkung Stutensee-Staffort	8.282,40 €	50 %	4.141,20 €
Heckenpflege Rödel, Jungholz, Hessenweiher (Bretten)	6.771,58 €	50 %	3.385,79 €
Wiederherstellung einer Streuobstwiese in Pfintztal	700,00 €	70 %	490,00 €
Heckenpflege in Dettenheim, Gewinn „Dan“	2.277,30 €	90 %	2.049,57 €
Summe	44.060,27 €	-	23.081,06 €

2.3 Projektförderung des LEV

Mit Abgabe der Steuererklärung im Jahr 2016 hat der LEV Rücklagen in Höhe von 30.000 € gebildet zur Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen außerhalb der LPR-Förderkulisse. So konnte der LEV 2016 erstmals Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekte seiner Mitglieder mit Mitteln aus dem Vereinshaushalt fördern. 2017 hat der LEV diese Förderung zu denselben Bedingungen wiederholt.

Wie 2016 mussten die Projekte, für die eine Förderung von 100 % der Maßnahmenkosten beantragt werden konnte, auch 2017 wieder folgenden Kriterien entsprechen: Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen mit Flüchtlingen, Entbuschungs- und ggf. Folgepflegemaßnahmen zur Rückgewinnung extensiv genutzten Grünlands oder Schutz- und Pflegemaßnahmen für schützenswerte Pflanzen- und Tierarten, die anderweitig nicht gefördert werden. Um förderfähig zu sein, mussten die Projekte neben diesen Kriterien grundsätzlich folgende Voraussetzungen erfüllen: Sie liegen im Landkreis Karlsruhe, sie können durch die staatlichen Förderinstrumente (in erster Linie LPR) nicht gefördert werden und eine ggf. erforderliche Folgepflege ist gewährleistet.

Der LEV hat für die Projektförderung 20.000 € aus seinem Haushalt zur Verfügung gestellt und im Laufe des Jahres 2 Antragsverfahren durchgeführt. Insgesamt wurden von den LEV-Mitgliedern 4 Förderanfragen gestellt und schließlich 7 Anträge eingereicht, von denen 3 alle Kriterien und Voraussetzungen erfüllt haben und daher gefördert werden konnten. Die zur Verfügung gestellten Mittel wurden dabei nicht ganz ausgeschöpft.

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Gewann „Jeremias“ in Bretten

Fortsetzung der 2016 begonnenen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf der Fläche einer ehemaligen Rhododendron-Gärtnerei bei Bretten-Sprantal, jetzt in NABU-Eigentum: Rodung von Rhododendren, Anlage und Mahd naturraumtypischer Wiesen, Pflanzung standorttypischer Gehölze sowie Schaffung von Kleinstrukturen zur Förderung der Artenvielfalt. Die langfristige Entwicklung und Pflege ist durch das ehrenamtliche Engagement des NABU gewährleistet. Antragsteller: NABU-Gruppe Bretten.

Umwandlung einer Obstanlage in eine Streuobstwiese in Philippsburg

Auf einer Teilfläche einer Obstanlage in Philippsburg-Huttenheim (Gewann „Biellach“) wurde die Bestandsdichte von Obstbäumen durch Rodung auf Streuobstwiesenniveau gesenkt, so dass neben Obstnutzung auch Heugewinnung möglich ist. Die Kennarten für „artenreiches Grünland“ waren zuvor bereits vorhanden, durch die extensive Bewirtschaftung sollen sie gefördert werden. Langfristiges Ziel ist die Förderung der Biodiversität in einem intensiv ackerbaulich genutzten Gebiet. Die Folgepflege ist durch die Wiesennutzung gewährleistet. Antragsteller: OGV Huttenheim.

Entbuschung von extensiv genutztem artenreichem Grünland in Kürnbach

Fortsetzung der 2016 begonnenen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Bereich einer zuvor verbuschten Terrasse mit aufgelassenem Streuobstbestand. Nachdem die Terrasse 2016 wieder geöffnet worden war, wurde sie 2017 mit Schafen beweidet und

die Terrassenböschungen wurden gepflegt. Langfristiges Ziel ist die Wiederaufnahme der traditionellen extensiven Nutzung. Die Folgepflege ist gewährleistet durch das ehrenamtliche Engagement des NABU. Antragsteller: NABU-Kreisverband Karlsruhe für die NABU-Gruppe Oberderdingen-Kürnbach-Sulzfeld.

Zusammenfassung: Projektförderung durch den LEV 2017

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Übersicht der Projekte, die der LEV im Jahr 2017 gefördert hat. Die Kosten sind jeweils angegeben.

Tab. 12: Projektförderung des LEV 2017

Projekt	Kosten
Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Gewann „Jeremias“ in Bretten	4.997,95 €
Umwandlung einer Obstanlage in eine Streuobstwiese in Philippsburg	4.355,00 €
Entbuschung von extensiv genutztem artenreichem Grünland in Kürnbach	5.000,00 €
Summe	14.352,95 €

2.4 Organisation von Kursen und Weiterbildungen

2.4.1 Der Streuobst-Trimix des LEV

Der LEV setzt sich für den Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen im Landkreis Karlsruhe ein und stimmt sich hier mit der „Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V.“ ab. So ist gewährleistet, dass sich die Tätigkeiten von LEV und Streuobstinitiative ergänzen und keine Doppelstrukturen entstehen.

Im Landkreis Karlsruhe inzwischen etabliert ist der Streuobst-Trimix des LEV, eine dreiteilige Kursreihe zum Thema Streuobstpflge mit theoretischen und praktischen Veranstaltungen. Das Besondere daran: Alle praktischen Veranstaltungen – Winterschnittkurs, Mäh- und Dengelkurs und Sommerriss – finden auf ein und derselben Fläche statt.

Den Streuobst-Trimix des Jahres 2017 hat der LEV gemeinsam mit der Gemeinde Forst, dem Bezirks-OGV Bruchsal und dem Landwirtschaftsamt Bruchsal angeboten. Am 16.02.2017 wurde die theoretische Veranstaltung zum Obstbaumschnitt in der Waldseehalle in Forst durchgeführt und am 18.02.2017 zum Winterschnittkurs auf die große Streuobstwiese der Gemeinde eingeladen. Es folgten der Mäh- und Dengelkurs am 13.05.2017 und der Sommerriss am 24.06.2017. Alle Veranstaltungen waren wieder ausgesprochen gut besucht.



Abb. 9: Streuobst-Trimix 2017 in Forst: Winterprogramm

Günter Kolb vom Bezirks-OGV Bruchsal referiert in bewährter fachkundiger Manier zur Theorie des Obstbaumschnitts (links). Auch der Winterschnittkurs war wieder sehr gut besucht (rechts).



Abb. 10: Streuobst-Trimix 2017 in Forst: Sommerprogramm

Das Dengeln einer Sense will gelernt und geübt sein (links). Wolfgang Bauer vom Landwirtschaftsamt zeigt den interessierten Teilnehmern, wie man den Sommerriss ausführt (rechts).

2.4.2 Weiterbildungen für Bauhofmitarbeiter und Umweltbeauftragte

Für die kommunalen Bauhofmitarbeiter und Umweltbeauftragten im Landkreis Karlsruhe bietet der LEV regelmäßig kostenlose Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen an. Bei diesen Veranstaltungen vermitteln Fachreferenten den Teilnehmern Themen aus dem Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege in Theorie und Praxis.

Grabenpflege

Am 30.03.2017 hat der LEV eine Weiterbildung zum Thema Grabenpflege veranstaltet. Als Referenten konnte der LEV mit Uwe Heidenreich vom Büro Rausch & Partner in Neulußheim und Michael Reuschenbach vom Landratsamt Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz, zwei ausgewiesene Fachleute gewinnen. Vormittags wurde die Grabenpflege im Landwirtschaftsamt Bruchsal in der Theorie behandelt, wobei rechtli-

che, ökologische und naturschutzfachliche Belange im Vordergrund standen. Nachmittags wurden verschiedene Gräben angefahren, um die Praxis der Grabenpflege zu veranschaulichen und zu beurteilen.



Abb. 11: Weiterbildung zum Thema Grabenpflege
Grabenpflege in der Theorie im Landwirtschaftsamt Bruchsal (links) und in der Praxis (rechts).

Neophyten-Bekämpfung

Gemeinsam mit der Gemeinde Linkenheim-Hochstetten hat der LEV am 26.04.2017 eine Weiterbildung zum Thema Neophyten-Bekämpfung veranstaltet. Als Referenten konnte der LEV mit Bernhard Walser und Thomas Lenhard vom RP Freiburg, Landesbetrieb Gewässer, zum wiederholten Male zwei ausgewiesene Fachleute gewinnen. Vormittags wurde das Thema Neophyten in der Theorie behandelt und die wichtigsten Arten vorgestellt. Nachmittags fand der praktische Teil statt, bei dem mögliche Bekämpfungsmaßnahmen demonstriert wurden und die Teilnehmer selbst Hand anlegen konnten. Erfreulicherweise haben auch wieder Mitarbeiter der Straßen- und Autobahnmeistereien an der Weiterbildung teilgenommen.



Abb. 12: Weiterbildung zum Thema Neophyten-Bekämpfung
Das Thema Neophyten in der Theorie im Rathaus Linkenheim (links) und in der Praxis (rechts).

2.5 Landschaftspflegeetag in Ubstadt-Weiher

Die Gemeinde Ubstadt-Weiher, der Naturschutzverein Alternative Ecke und der LEV haben am 25.11.2017 gemeinsam zu einem Landschaftspflegeetag nach Zeutern eingeladen, zu dem neben den Organisatoren zehn interessierte und motivierte Teilnehmer kamen. Trotz Regen und Kälte haben alle zusammen mit Motorsägen, Motorsensen und Astkneifern einen Magerrasen entbuscht, der mit Gehölzen zugewachsen war. Die entbuschte Fläche wird künftig durch Beweidung mit Ziegen offen gehalten.



Abb. 13: Landschaftspflegeetag in Ubstadt-Weiher: Gemeinsam zugepackt
Trotz schlechter Wetterbedingungen haben alle gemeinsam zugepackt (links) und so in kurzer Zeit viel erreicht. Neben Gestrüpp wurden auch hoch aufgewachsene Pappeln entfernt (rechts).



Abb. 14: Landschaftspflegeetag in Ubstadt-Weiher: Stolztes Ergebnis
Das Ergebnis nach rund drei Stunden Pflegeeinsatz konnte sich wahrlich sehen lassen (links). Nach getaner Arbeit stellte sich der Pflegeettrup nicht ohne Stolz zum Gruppenfoto auf (rechts).

2.6 Weitere Aktivitäten und Projekte

2.6.1 Natura 2000: Veranstaltungen und Sitzungen

Im Hinblick auf Natura 2000 ist der LEV schwerpunktmäßig mit der Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne im Landkreis Karlsruhe befasst. Hier stehen Vertragsnaturschutz und Pflegemaßnahmen im Vordergrund und es ist sinnvoll, offene Fragen der betreffenden Bewirtschafter schon im Vorfeld zu beantworten. Zu diesem Zweck hat der LEV zusammen mit dem LEV Enzkreis und den Natura 2000-Beauftragten beider Landkreise einen Informationsabend zum landkreisübergreifenden Natura 2000-Managementplan „Bocksbach und obere Pfinz“ in Straubenhardt durchgeführt. Zudem bringt sich der LEV in der Erstellungsphase von Natura 2000-Managementplänen ein und nimmt an Auftakt- und Informationsveranstaltungen sowie an Beiratssitzungen teil. Die Veranstaltungen und Sitzungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Tab. 13: Natura 2000-Managementplanung: Veranstaltungen und Sitzungen 2017

Datum	Veranstaltung / Sitzung
05.04.2017	Natura 2000-Managementplan „Kinzig-Murg-Rinne und Kraichgau bei Bruchsal“: Fachaustausch Gewässer und Wald im Landratsamt Karlsruhe
20.11.2017	Natura 2000-Managementplan „Bocksbach und obere Pfinz“: Landkreisübergreifender Informationsabend für Bewirtschafter in Straubenhardt
14.12.2017	Natura 2000-Managementplan „Kinzig-Murg-Rinne und Kraichgau bei Bruchsal“: Beiratssitzung im Landratsamt Karlsruhe



Abb. 15: Natura 2000-Informationsabend in Straubenhardt

Viele interessierte Landwirte folgten der Einladung nach Straubenhardt (Enzkreis), um sich über den landkreisübergreifenden Managementplan „Bocksbach und obere Pfinz“ zu informieren.

2.6.2 Ackerwildkraut-Meisterschaft

Nachdem sich Ackerwildkräuter über Jahrhunderte an den Ackerbau angepasst und spezialisiert hatten, sind viele Arten inzwischen durch die Intensivierung der Landwirtschaft gefährdet oder ausgestorben. Um ein Bewusstsein für diese Situation zu schaffen, hat das IFAB in Mannheim 2017 zum ersten Mal eine Ackerwildkraut-Meisterschaft durchgeführt. Die Meisterschaft würdigt die Leistungen der Landwirte, die ihre Äcker so bewirtschaften, dass sich Ackerwildkräuter halten können und keine Problemunkräuter den Bestand beeinträchtigen. Damit helfen die Landwirte, die Artenvielfalt auf ihren Äckern zu erhalten und dem Artenschwund in der Agrarlandschaft entgegenzuwirken.

Zur Ackerwildkraut-Meisterschaft konnten Landwirte aus den Naturräumen Kraichgau, Strom- und Heuchelberg Getreideäcker anmelden. Das IFAB hat den LEV zusammen mit dem LEV Enzkreis und dem Landwirtschaftsamt des Rhein-Neckar-Kreises in die Jury berufen, die eine Bonitur der gemeldeten Äcker nach ackerbaulichen und ökologischen Kriterien vornahm. Die Grundlagen der Bonitur wurden vom IFAB erarbeitet. Bei einem gemeinsamen Arbeitstreffen am 24.05.2017 in Mannheim sowie bei einer gemeinsamen Begehung 8 ausgewählter Äcker am 12.06.2017 wurde die Bonitur vorbereitet und durchgeführt. Die Prämierung fand am 22.10.2017 in Kürnbach im Rahmen des Naturparkmarktes des Naturparks Stromberg-Heuchelberg öffentlich statt.



Abb. 16: Ackerwildkraut-Meisterschaft 2017: Äcker im Landkreis Karlsruhe
Prämiert wurden Äcker mit artenreichem Ackerwildkrautbesatz. Darunter befanden sich ein Weizenacker in Bretten-Sprantal (links) und ein Einkornacker in Kraichtal-Bahnbrücken (rechts).

2.6.3 Streuobst im Landkreis Karlsruhe

Gemeinsam mit dem Landwirtschaftsamt Bruchsal hat der LEV am 24.02.2017 alle Streuobstaktiven des Landkreises Karlsruhe zu einem Treffen ins Landwirtschaftsamt eingeladen, um den Austausch und die Vernetzung untereinander zu fördern. Nach dem Kennenlernen und der Bestandsaufnahme beim ersten Treffen fand das zweite Treffen am 13.10.2017 wiederum im Landwirtschaftsamt statt. Künftig wird es ein Tref-

fen pro Jahr geben, um Ideen und Anregungen für Projekte zu geben und den Erhalt der zahlreichen Streuobstwiesen im Landkreis zu unterstützen.

Die Treffen haben u. a. Folgendes hervorgebracht: Die Termine für Obstbaumschnittkurse im Landkreis Karlsruhe werden zentral gebündelt und auf den Websites des OGV Heildesheim und der „Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V.“ stets aktuell zum Abruf bereitgestellt. Alle Interessierten, die Obstbaumschnittkurse durchführen, wurden am 02.12.2017 zur Veranstaltung „Lernen zu Lehren – Methodik und Didaktik eines Schnittkurses“ ins Landwirtschaftsamt Bruchsal eingeladen. Die Referenten Claudia Klausner und Antje Beducker aus Biberach vermittelten den Teilnehmern die methodische Gestaltung eines Schnittkurses sowie den richtigen Umgang mit schwierigen Kursteilnehmern. Ein Pressebericht über das Treffen am 13.10.2017 war Anlass für ein Interview, das der SWR mit Beate Fröhlich und Wolfgang Bauer vom Landwirtschaftsamt zum Thema Obstdiebstahl führte und das am 24.10.2017 auf SWR4 Karlsruhe ausgestrahlt wurde.



Abb. 17: Streuobst im Landkreis Karlsruhe: Aktivitäten

Regel und sehr informativer Austausch beim ersten Treffen der Streuobstaktiven des Landkreises Karlsruhe (links). Ebenso reges Interesse an der Veranstaltung „Lernen zu Lehren“ (rechts).

2.6.4 Streuobstkonzeption Baden-Württemberg: Pilotprojekt Sulzfeld

Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Bewirtschafter bei der Pflege ihrer Streuobstwiesen. Im Jahr 2015 konnten Förderanträge für den fachgerechten Obstbaumschnitt gestellt werden. Mit der Gemeinde Sulzfeld hat der LEV die Antragstellung als Pilotprojekt durchgeführt: Die Gemeinde hat einen Sammelantrag gestellt, dem sich lokale Streuobstwiesenbesitzer angeschlossen haben. Der Antrag wurde mit einer Gesamtzahl von 935 Streuobstbäumen bewilligt. Im Jahr 2017 hat der LEV die Gemeinde Sulzfeld und die Streuobstwiesenbesitzer weiterhin begleitet und beraten. So hat der LEV die Koordination der Baumschnittmaßnahmen sowie die Bearbeitung von Auszahlungsanträgen unterstützt.

2.6.5 Streuobstkonzept Bad Schönborn

Als Kurort hat die Gemeinde Bad Schönborn ein besonderes Interesse am Erhalt der Kulturlandschaft und eines attraktiven Landschaftsbilds. So haben Streuobstwiesen im Hinblick auf die Erholung auf der Gemarkung (Kurgäste, Tourismus) eine herausragende Bedeutung. Deren Pflege geht jedoch wie andernorts auch vor allem aufgrund der demographischen Entwicklung immer weiter zurück. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, hat der LEV im Jahr 2015 gemeinsam mit der Gemeinde Bad Schönborn, dem AHNU Bad Schönborn, der PH Heidelberg, Abteilung Geographie, und dem Landwirtschaftsamt Bruchsal das innovative und integrative Projekt „Streuobstkonzept Bad Schönborn“ ins Leben gerufen.

Im Laufe des Jahres 2016 hat die PH Heidelberg eine umfassende Projektskizze ausgearbeitet: Die noch vorhandenen Streuobstbestände sollen unter Nutzung moderner Geotechnologien (u. a. Drohneneinsatz, Web-GIS) erfasst und bewertet werden. Darauf aufbauend sollen nachhaltige und zielgerichtete Bildungs- und Aktivierungsmaßnahmen (u. a. Citizen Science, Streuobstpaten) entwickelt werden, um die Bevölkerung in Pflege, Erhalt und Aufwertung der Bestände aktiv einzubinden. Mit den vorgesehenen Maßnahmen sollen explizit auch jüngere Menschen angesprochen werden.

Die Projektskizze der PH Heidelberg sieht Projektkosten in Höhe von 116.503 € vor. Auf dieser Basis hat der LEV Ende 2016 im Namen der Projektpartner einen Förderantrag bei der Audi Stiftung für Umwelt GmbH gestellt, der dort auf Interesse gestoßen ist: Am 28.07.2017 wurden die Projektpartner zu einem Vorstellungstermin in die Audi-Zentrale in Ingolstadt eingeladen. Bei diesem Termin, den Thomas Kuppinger zusammen mit Bürgermeister Klaus Detlev Hüge und Vertretern der PH Heidelberg wahrgenommen hat, wurde von allen Beteiligten der Grundstein für die Förderzusage der Audi Stiftung für Umwelt GmbH gelegt, über die sich die Projektpartner im Dezember 2017 freuen konnten. Nach entsprechenden Vorbereitungen kann das Projekt, das auf drei Jahre ausgelegt ist, im Laufe des Jahres 2018 beginnen.

2.6.6 LEADER-Region Kraichgau

Am 07.01.2015 wurde der Kraichgau als LEADER-Region anerkannt. Das Aktionsgebiet umfasst einen Teil des Naturraums Kraichgau in den Landkreisen Rhein-Neckar-Kreis, Karlsruhe und Heilbronn. Der Landkreis Karlsruhe ist mit der Stadt Kraichtal, der Gemeinde Kürnbach, der Gemeinde Oberderdingen, der Stadt Östringen, der Gemeinde Sulzfeld und der Gemeinde Zaisenhausen vertreten. Beate Fröhlich vertritt Nadja Salzmann, Geschäftsführerin des LEV Rhein-Neckar e. V., in der Lokalen Aktionsgruppe. Am 20.02.2017 hat sie an der Sitzung des Auswahlausschusses in Oberderdingen und am 29.06.2017 an der Mitgliederversammlung und der Sitzung des Auswahlausschusses in Kürnbach teilgenommen.

Zudem hat Beate Fröhlich die Gemeinden Kürnbach, Oberderdingen, Sulzfeld und Zaisenhausen bei der Vorbereitung eines gemeinsamen LEADER-Förderantrags unterstützt: Geplant ist eine landwirtschaftliche Mitmach-Fahrrad-Erlebnisstrecke, die durch die genannten Gemeinden und deren Gemarkungen führt. Entlang der Strecke soll anhand von Hinweisschildern und Mitmach-Aktionen über die Themengebiete Landwirtschaft und Natur informiert werden, damit sich die breite Öffentlichkeit und Touristen ein Bild von den Nutzungsformen und landwirtschaftlichen Betrieben machen können, die für die Region typisch sind. An dem Projekt können sich alle Personen, Betriebe und Vereine beteiligen, die mit den Themengebieten Landwirtschaft und Natur befasst sind. Über den Förderantrag, der die Konzeption der Strecke umfasst, wird 2018 entschieden. Die Umsetzung soll 2019 im Rahmen eines Folgeprojekts erfolgen.

2.6.7 LEV-Bezirkssprecher

Beate Fröhlich gehört seit 2014 dem LEV-Bezirkssprecherteam an. Eine der wichtigsten Aufgaben der Bezirkssprecher ist es, sich bei fachlichen Fragen und Themen, die alle LEV in Baden-Württemberg betreffen, in den verschiedensten Gremien einzubringen, um damit die tägliche Arbeit der LEV zu erleichtern und Lösungen für etwaige Probleme zu finden. Als Mitglied des Bezirkssprecherteams hat Beate Fröhlich am 17.07.2017 am Jahrestreffen der Bezirkssprecher in Sulz am Neckar und am 27.10.2017 an der Dienstbesprechung zur LPR im RP Karlsruhe teilgenommen sowie an der Ausarbeitung von Unterlagen mitgewirkt.

2.6.8 Vorträge und Schulungen im Landwirtschaftsamt Bruchsal

Beate Fröhlich unterstützt das Landwirtschaftsamt Bruchsal im Bereich „Ausbildung“. So hat sie im Rahmen der Fachwartausbildung Obst- und Gartenbau am 08.02.2017 einen Vortrag zum Thema Landschaftspflege gehalten. Bei einer Schulung für Vermessungsreferendare hat sie am 04.05.2017 über die Landschaftspflegeleitlinie informiert.

2.6.9 Antrittsbesuche, Abstimmungs- und Vorstellungstermine

Antrittsbesuche führte der LEV bei neuen Mitgliedern bzw. beim Wechsel von Bürgermeistern und Ansprechpartnern bei bestehenden Mitgliedern durch. Abstimmungstermine einschließlich Dienstbesprechungen und Jour fixes wurden mit den Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörden im Landratsamt und im Regierungspräsidium wahrgenommen. Im Rahmen von Vorträgen stellte der LEV sich und seine Arbeit vor und bei öffentlichen Veranstaltungen war er mit einem Stand vertreten. Insgesamt hat der LEV 14 derartige Besuche und Termine absolviert.

2.6.10 Weiterbildung, Vernetzung, Erfahrungsaustausch

Zur fachlichen Weiterbildung, zur Vernetzung mit Fachleuten und Kollegen und zum Erfahrungsaustausch hat die Geschäftsführung an Schulungen, Workshops und Fachtagungen teilgenommen. Die besuchten Veranstaltungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Tab. 14: Von der Geschäftsführung besuchte Veranstaltungen 2017

Datum	Veranstaltung
13./14.03.2017	CECRA-Weiterbildung: Coaching (Einführung), Ebsdorfergrund
27.04.2017	Besuch von Staatssekretär Dr. Andre Baumann im Enzkreis, Maulbronn
22.05.2017	Vertiefung Landschaftspflegerichtlinie, Schwäbisch Gmünd
20./21.06.2017	Vertiefung Natura 2000, Aulendorf
05.07.2017	Betreuung der LEV-Ausstellung bei der Gartenschau Bad Herrenalb
05.-07.07.2017	Deutscher Landschaftspflegetag 2017, Regensburg
11.07.2017	Informationsveranstaltung zum Landschaftsrahmenplan der Region Mittlerer Oberrhein, Landratsamt Karlsruhe
12.07.2017	Betreuung der LEV-Ausstellung bei der Gartenschau Bad Herrenalb
17.07.2017	Jahrestreffen der LEV-Bezirkssprecher, Sulz am Neckar
18./19.07.2017	Landestreffen 2017 der LEV in Baden-Württemberg, Sulz am Neckar
17.08.2017	Fachaustausch des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord mit den im Gebiet des Naturparks vertretenen LEV, Bühlertal
21.09.2017	NABU-Projekt „Lebensader Oberrhein“: Länderübergreifender Fachaustausch und Treffen der regionalen Partner, Schwetzingen
21.09.2017	Landschaftspflegetag Baden-Württemberg 2017, Markdorf
13.10.2017	Erfahrungsaustausch: Zusammenarbeit der LEV und der Natura 2000-Beauftragten in Baden-Württemberg, Schwäbisch Gmünd
18./19.10.2017	Fachtagung „Vitale Gewässer in Baden-Württemberg“, Pforzheim
22./23.11.2017	Herbsttagung der Naturschutzverwaltung, Pforzheim
28.11.2017	Dienstbesprechung: Runder Tisch Streuobst im Regierungsbezirk Karlsruhe, RP Karlsruhe

3 Kassenbericht

1 Einnahmen		
1.1	Mitgliedsbeiträge	4.400,00 €
1.2	Zuschuss Land Baden-Württemberg (Personalkosten)	89.865,30 €
1.3	Mittelzuweisung Landkreis Karlsruhe ¹⁾	30.000,00 €
1.4	Spenden	0,00 €
1.5	Bußgeldzuweisungen	0,00 €
1.6	Sonstige Einnahmen inkl. Rückerstattungen	0,00 €
Summe Einnahmen		124.265,30 €

2 Ausgaben		
Personalausgaben		
2.1	Gehälter Geschäftsstelle inkl. KVBW-Zusatzversorgung	65.506,41 €
2.2	Finanzamt: Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer	20.142,39 €
2.3	Krankenkasse, Sozialabgaben	42.080,42 €
2.4	Lohnbüro (Honorar)	1.151,92 €
Versicherungen		
2.5	BGV (Haftpflicht, Vermögensdrittschäden, Dienstreisekasko)	973,22 €
2.6	Unfallkasse Baden-Württemberg (Unfallversicherung)	229,73 €
2.7	Reisekosten inkl. Teilnahmegebühren	4.713,51 €
2.8	Fortbildungen, Schulungen	604,25 €
2.9	Kontoführungsgebühren	271,30 €
2.10	Projektförderung, Veranstaltungskosten	19.705,86 €
2.11	Beratung (Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit etc.)	0,00 €
2.12	Mitgliedsbeitrag Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.	200,00 €
2.13	Geringwertige Wirtschaftsgüter	105,28 €
2.14	Informationsmaterial, Broschüren, Literatur	84,35 €
2.15	Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	231,23 €
Summe Ausgaben		155.999,87 €

3 Jahresabschluss		
	Kassenstand zum 01.01.2017	61.836,77 €
	Einnahmen 2017	124.265,30 €
	Ausgaben 2017	155.999,87 €
	Einnahmen-Ausgaben-Saldo 2017	-31.734,57 €
	Kassenstand zum 31.12.2017	30.102,20 €

¹⁾ Die Mittelzuweisung des Landkreises Karlsruhe wird jedes Jahr in zwei Tranchen auf das Konto des LEV überwiesen. Die zweite Tranche der Mittelzuweisung 2017 in Höhe von 18.980,00 € wurde erst am 10.01.2018 auf dem Konto des LEV ausgewiesen, so dass sie nicht in den Jahresabschluss 2017 eingeflossen ist. Ansonsten hätte sich der Einnahmen-Ausgaben-Saldo 2017 auf **-12.754,57 €** und der Kassenstand zum 31.12.2017 auf **49.082,20 €** belaufen.

4 Pressespiegel

Öffentlichkeitsarbeit fördert den Bekanntheitsgrad des LEV im Landkreis Karlsruhe und die Vermittlung seiner Aufgaben und Ziele. Daher kommuniziert der LEV seine Projekte und Aktionen gemeinsam mit den jeweiligen Partnern und Akteuren öffentlichkeitswirksam über die Presse und das Internet.



TYPISCH für die Landschaft in der Region sind die Streuobstwiesen, die freilich gepflegt sein wollen, wenn man sie auch in der Zukunft erhalten haben will. Archivfoto: BNN

Bruchsal (BNN). Der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe und das Landwirtschaftsamt haben ein Treffen der Streuobstaktiven organisiert, bei dem es um den Austausch über die aktuellen Projekte ging. So gibt es einige Vereine, die für die Ganztageschulen eine Garten-AG anbieten und hierbei auch das Wissen um den Obstanbau den Schülern vermitteln. Vom Regierungspräsidium wurde auf die Schulgarteninitiative des Landes

Flüchtlinge helfen bei Streuobstpflge

hingewiesen, bei der sich die Schulen über die Anlage eines Schulgartens und über Möglichkeiten, wie man diesen in den Schulalltag und Unterricht einbinden kann, informieren können. Bei dem Streuobsttreffen stellte sich auch heraus, dass viele Kommunen und Vereine mit Asylbewerbern Land-

schaftspflege auf Streuobstwiesen durchgeführt haben. Die Erfahrungen waren in den meisten Fällen sehr positiv, konnten aber aufgrund fehlender Mittel nicht weiter verfolgt werden.

Das Landwirtschaftsamt stellte die Ausbildung von Obstfachwarten vor, die jeden Winter angeboten wird.

Kontakt

Info Fachwartausbildung im Landwirtschaftsamt: (07 21) 93 68 81 40.

Badische Neueste Nachrichten, 01.03.2017



Streuobstpflge im Sommer Kurs für interessierte Streuobstler

Der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe, die Gemeinde Forst, der Bezirks- Obst- und Gartenbauverein Bruchsal und das Landwirtschaftsamt Bruchsal laden zum Sommerriss am 24.06.17 ab 13:30 Uhr nach Forst auf die große kommunale Streuobstwiese rechterhand der Ortsausfahrt Richtung Weiher ein. Dabei werden die Referenten den interessierten Teilnehmern erklären, worauf bei der Streuobstpflge im Sommer zu achten ist. Anschließend dürfen die Teilnehmer selbst Hand anlegen. Alle interessierten Obstwiesenbesitzer sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mitteilungsblatt Gemeinde Forst, 16.06.2017

Auf Tuchfühlung mit Pflanzen und Tieren

Kleine Naturforscher erkunden „Jeremias“

Von unserer Mitarbeiterin **Beatrix Drescher**

Bretten-Sprantal. Es summt und brummt, die Vögel zwitschern und die Sonne scheint. Einen besseren Tag hatten sich die acht kleinen Naturforscher für ihre erste Exkursion durch den „Jeremias“ nicht wünschen können. Ihr aktuelles Thema ist der „Amphibienlebensraum Wasser“ – die Köcher stehen bereit. „Aber dann stören wir doch die Kaulquappen“, fällt einem der Kinder ein. „Wir fangen vorsichtig einige von ihnen ein, um sie zu beobachten und zu verstehen. Dann lassen wir sie wieder unbeschadet in ihren Lebensraum zurück und lassen sie in Ruhe“, entgegnet Gruppenleiter Erich Jahn.

Doch zuerst zeigt er den Kindern den Ende April aufgestellten Bienenkasten. „Ihr dürft euch von hinten und von der Seite nähern, aber niemals von vorn. Denn dann denken die Bienen, ihr wollt sie angreifen und werden aggressiv“, erklärt er den Kindern. Nun geht es weiter ins „grüne Klassenzimmer“. Das sind Baumstümpfe und Balken, die im Halbkreis aufgestellt und gelegt sind, einfach ein idealer Ort, um den Besuchern mehr

über Tiere wie Amphibien, die im „Jeremias“ leben, zu erzählen.

„Jeremias“, das ist ein Gelände des Bretteners Nabu bei Sprantal, ist reich an Leben. Neben den Kaulquappen in den Teichen gibt es zwei Zauneidechsen, die sich gerade bei schönstem Sonnenschein auf einer der Mäusburgen sonnen. Die aufgehängte Wildkamora hat hier bereits einen hungrigen Waldkauz, „den Vogel des Jahres 2017“, gefilmt. Fuchs, Marder und Iltis,

sowie Hasen und Rehe hat die Kamera auf mehreren Bildern festgehalten. Letztere interessiert sich für den aufgestellten Lockstapel, der für Wildkatzen präpariert wurde. Dieses scheue Tier hat sich jedoch noch nicht im Jeremias ablichten lassen. Doch im Jeremias gibt es noch mehr: In Zusammenarbeit mit der Hebel- und Schillerschule sind vier Hummelkästen entstanden, die im gut bestickten Insektenhotel integriert wurden. Singvögel-, Hornissen-, Waldkauz- und sogar Fledermauskästen hängen in den Bäumen, Stein- und Totholzhaufen sind am Boden verteilt. Ringelnatter und Blindsechse finden hier ein Zuhause. Greifvögel kreisen umher.



KLEINE NATURFORSCHER im grünen Klassenzimmer. Gruppenleiter Erich Jahn (rechts) erklärt den Mädchen und Jungen die Lebensweise der Amphibien. *Fotos: Drescher*

Die Lebensvielfalt kann man sehen. Umgefüllte Erdstiefeln wurden mit unterschiedlichen Wildblumen- und Weizenmischungen eingest, um herauszufinden, welche Sorten hier am besten wachsen und von den Tieren angenommen werden. Im vergangenen Jahr hat eine seltene Zwergmaus zwischen Getreidehalmen ihr Nest gebaut. Andere eingezäunte Bereiche sind mit Rosen- und Dornengewächsen frisch bepflanzt.

„Wir hoffen, dass der Neuntöter in diesem Jahr wiederkommt“, erklärt Vorstandsmitglied Bernd Dierberger. Dieses Tier baut sein Nest in der Mitte von Dornensträuchern und gerne auch in wilden Brombeerhecken. Dierberger hat seinen Fotoapparat stets dabei, wenn er sich im Jeremias bewegt, denn es gebe stets etwas unerwartet Schönes, das einem hier begegnet, wie die Zauneidechsen, die sich sonnen. Auch die Ruben im Jeremias, mal abgesehen von den Verzehrergeräuschen der nahen Landstraße nach Sprantal, ist für ihn entspannend.

Geplant ist im Jeremias für die nahe Zukunft das Umpflügen von einem Wiesensbereich. „Der Bereich ist momentan mit vielen Unkrautarten versehen, die das Mahen mit dem Balkenmäher sehr schwer gestalten, und wir werden ja

auch nicht jünger“, erklärt Dierberger. Finanziell möglich macht den Maschineneinsatz eine Förderung durch den Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe (LEV). Der gemeinnützige Verein setzt sich für Erhalt und Entwicklung der Vielfalt in der Kulturlandschaft ein.

Sensibilisierung und Erhalt der heimischen Natur – das ist auch der erklärte Zweck des Arbeitskreises „Jeremias“. Die Wiederherstellung eines vielfältigen und kraichgau-typischen Lebensraums für heimische Wildtiere, besonders der Amphibien, die sich in diesem Areal wieder erholen sollen, ist eines seiner Ziele. Ein weiteres ist die Sensibilisierung der nachfolgenden Generationen für den Erhalt und Erhalt von Wasser rund um die Natur. „Nur wenn es uns gelingt, den nachkommenden Generationen wieder mehr Bezug zur Natur zu vermitteln, kann das Sterben der Arten verlangsamt oder im besten Fall gestoppt werden“, erklärt Gerhard Fritz, stellvertretender Vorsitzender des Nabu Bretten.

So ist es für ihn auch unverständlich, warum Menschen vor einiger Zeit mehrere Goldfische in zwei dem Jeremias benachbarten Teichen ausgesetzt haben. „Die fressen alle Kaulquappen“, erklärt Fritz. Auch ausgebreitete Teichpflanzen

nehmen den Lebensraum der kleinen quirligen Tiere in Beschlag. So hat der Arbeitskreis auch wegen der Unbedachtheit der Menschen rund ums Jahr viel Arbeit, um sein Vorhaben weiterzuführen.

An die inzwischen mit Kaulquappen gefüllten Teiche grenzt eine große, nicht bewirtschaftete Blumwiese. Hier brummt ebenfalls das Leben. Wie im angrenzenden Jeremias schwirren Insekten über den vielen Blüten. „Die Blüten sind die Nahrungsquelle für die Insekten“, erklärt Gruppenleiter Jahn den kleinen Naturforschern. „Und wenn es weniger Blüten gibt, dann gibt es weniger Insekten“, argumentiert er und fragt die Kinder, welche Tiere dann noch weniger werden. „Vögel“ ist die spontane Antwort der Kinder. „Richtig, Vögel brauchen Insekten um ihren Nachwuchs groß zu ziehen, und wer noch?“, will der Gruppenleiter wissen. Nach einer kurzen Belegpause hilft er nach: „Dann gibt es auch weniger Amphibien, denn die ernähren sich genauso von den Insekten, die hier leben“, erklärt Jahn.

Jeremias
Weitere Informationen zum Bretteners Nabu Tier- und Artenschutzprojekt im „Jeremias“ online im Internet unter www.nabu-bretten.de.



Die ERDE enthält bereits das Saatgut von Getreide- und Wildblumensmischungen. Auch einige Rhododendren stehen auf dem Gebiet der ehemaligen Rhododendrongärtnerei.

Badische Neueste Nachrichten, 03.06.2017

„Eine Erfolgsgeschichte“

Verbände sind Mittler zwischen Naturschutz und Landwirtschaft

Von unserer Mitarbeiterin **Patricia Klatt**

Rastatt/Karlsruhe/Pforzheim/Achern. Zum 25-jährigen Bestehen der Landschaftserhaltungsverbände (LEV) in Baden-Württemberg sprach Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) im vergangenen Jahr von einer Erfolgsgeschichte. „Die Landschaftserhaltungsverbände fungieren als Mittler zwischen Naturschutz und Landwirtschaft“, erklärt Diana Fritz vom LEV Rastatt, die seit September 2014 Geschäftsführerin ist. Allen gemeinsam seien als Arbeitsbereiche die Offenhaltung der Kulturlandschaft, die Umsetzungen von Natura 2000 Managementplänen und Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen.

Die Landschaftspflege sei hier nicht so einfach, da müsse man ja nur an das Murgtal oder auch Bühlertal mit den Trockenmauern oder leider zu wachsenden Flächen denken, so Fritz, ebenso wie an die Mahdweien in der Ebene. „Die EU gibt vor, welche Lebensräume erhalten werden sollen. Für die Umsetzung

des entsprechenden Flächenmanagements können Fördergelder nach der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) beantragt werden. Das ist alles ziemlich bürokratisiert und auch aufwendig“, gibt Fritz zu.

Bei der Umsetzung der Vorgaben hilft der LEV und „die Kommunikation ist dabei sehr wichtig“, davon ist Diana Fritz überzeugt. „Warum muss man für den geschützten Wiesenknopf-Ameisen-

Offenhaltung der Landschaft ist ein Thema

bläulung die Wiesen zu einem bestimmten Zeitpunkt mähen und wie flexibel kann man das bei schlechtem Wetter handhaben? Wenn das nicht, erklärt wird, ist das Verständnis dafür geringer. Wir sind keine Behörde, dadurch ist für uns der Zugang zu den Landwirten manchmal leichter“, ist sich Fritz sicher. Auch beim LEV Calw spielt die Offenhaltung der Landschaft eine zentrale

Rolle. „Grundsätzlich haben wir im Landkreis Calw einige größere Schafbetriebe, die einen Großteil der schwer zu bewirtschaftenden Flächen abweiden. Darunter fallen auch die für unsere Region typischen Wacholderheiden. Wir versuchen dann Landschaftspflegeverträge mit den Schäfern abzuschließen, die die Bewirtschaftungsweise einerseits aus naturschutzfachlicher Sicht optimieren und andererseits den Schäfern eine gewisse Förderung beziehungsweise Vergütung ihrer Arbeit gewährleisten“, erläutert Philipp Beck, der Geschäftsführer des dortigen LEV. Ein weiterer Schwerpunkt, den er auch bei der Gartenschau in Bad Herrenalb vorgestellt habe, sei der Erhalt des artreichen Grünlandes, das auch hier durch Nutzungsaufgabe, Aufforstung, Siedlungsweiterungen oder Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung bedroht sei, so Beck.

Das sieht sein Kollege Thomas Kuppinger vom LEV Landkreis Karlsruhe ähnlich. „Wir kümmern uns auf einigen Flächen beispielsweise um die Beweidung mit Ziegen, damit die Magerrasen dort offen gehalten werden“, so Kuppinger. Weitere Projekte seien die Heckenpflege oder die Wiederherstellung ehemaliger Schilf-Flächen in der Rheiniederung. Besonders am Herzen liegen Kuppinger und seiner Kollegin Beste fröhlich die zusätzlichen Angebote im Streubereich, die gerade im Kraichgau wichtig seien. „In Ergänzung zu der bestehenden Streubestimmungen organisiert der LEV in Kooperation mit den Obst- und Gartenbauvereinen und dem Streubereichsamt einen Streubest-Trip, bei dem auf ein und derselben Fläche ein klassischer Schnittkurs ein Mäh- und Dengelkurs sowie ein Sommerreis durchgeführt werden“, erklärt Kuppinger. „Streubest spielt natürlich auch im Enzkreis eine Rolle“, so Anika Brandlin vom



WERBEINIGE LANDSCHAFTSPFLEGER: Die Beweidung mit Ziegen trägt auch zur Offenhaltung der Landschaft bei. *Foto: Klatt*

LEV Enzkreis, ein Schwerpunkt seien in diesem Jahr dabei die Moßbirnen gewesen. Im LEV Enzkreis geht es ebenfalls um Biotopschutz und die Umsetzung der Natura 2000 Managementpläne, „aber wir haben auch spezielle Projekte wie den Schutz und Förderung

Arten wie Gelbbauchunke oder Kammhörnchen zu schaffen.“ Im südlichsten Bereich des ENN-Einzugsgebietes liegt der LEV Ortenau, der noch 2010 von den Kommunen selber gegründet wurde. „Für die Offenhaltung der Kulturlandschaft unterstützen wir die Weideterhaltung“, erklärt Regina Ostermann, die Geschäftsführerin. „Wir haben über die LPR bereits 111 Kilometer Weideweizen gefördert und damit die Weideterhaltung auf mehreren 100 Hektar Fläche erhalten können.“

Als weiteren Schwerpunkt nennt Ostermann die AG Japanknöterich, die sich mit der Bekämpfung dieser eingeschleppten Art beschäftigt. Um die Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft zu erhalten, müssen Strategien zur Eindämmung dieser und anderer fremder Arten entwickelt werden.

Hintergrund

Landschaftserhaltung

Es gibt 33 Landschaftserhaltungsverbände in Baden-Württemberg und fünf davon im Einzugsbereich der BNN, in den Landkreisen Karlsruhe, Rastatt, Enzkreis und Calw sowie im Ortenaukreis.

Die zentrale Aufgabe besteht bei allen diesen Verbänden in der Umsetzung von „Natura 2000“-Managementplänen und der Offenhaltung unserer Kulturlandschaft. „Natura 2000“ ist

das Schutzgebietssystem der Europäischen Union und basiert auf der Vogelschutzrichtlinie (VRL von 1979) der Europäischen Union und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (kurz FFH-Richtlinie, FFH-RL von 1992) und begleitenden Förderinstrumenten.

Internet
Über diesen Link gelangt man auf die Homepage der einzelnen Landschaftserhaltungsverbände: <http://www.lev-by.de/Lde/Startseite>
Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/Lde/1962007>

Badische Neueste Nachrichten, 30.11.2017

Tierische Landschaftspfleger am Talberg im Einsatz



Foto: Landschaftserhaltungsverband

Da viele der ehemaligen Wiesen am Talberg in Söllingen nicht mehr genutzt werden, verbuschen diese mit der Zeit mehr und mehr. Die Flächen wären jedoch für viele Tiere und Pflanzen des Offenlandes wichtig. Um diese Wiesen wiederherzustellen, starten der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe, die Gemeinde Pfnztal und die Untere Naturschutzbehörde einen ersten Versuch und lassen einige Flächen durch Ziegen beweidet.

Die Ziegen verbeißen die Sträucher, welche dadurch leichter maschinell zurückgedrängt werden können.

Die Beweidung ist bereits im vollen Gange und zeigt erste Erfolge: der von den Ziegen erreichbare untere Bereich der Sträucher ist bereits stark verbissen. Die Gehölze können im Herbst jetzt leichter entfernt werden.

Wie die weitere Pflege der Flächen aussehen wird, hängt dann von der Stärke des Neuaustriebs der Sträucher ab.

Mitteilungsblatt Gemeinde Pfnztal, 29.08.2017

Neuer Erlebnisweg soll Radler anlocken

26 Kilometer Strecke mit 15 Info-Tafeln geplant

Von unserem Mitarbeiter
Detlef Brötzmann

Sulzfeld. Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) des Landkreises Karlsruhe plant in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Oberderdingen, Kürnbach, Sulzfeld und Zaisenhausen einen interkommunalen Fahrrad-Erlebnisweg. Im Mittelpunkt steht dabei „Benno Bauer“, eine Symbolfigur in blauer Latzhose und einer Heugabel in der Hand, die den Radlern das Thema Landwirtschaft näher bringen soll. Beate Fröhlich vom LEV stellte die pfiffige Idee und die Konzeption erstmals in der Sulzfelder Gemeinderatssitzung am Dienstagabend vor.

„Die Landwirtschaft wird in der Öffentlichkeit oft falsch dargestellt“, erklärte Fröhlich, die dies an Beispielen untermauert. Als Vorbild für die Idee einer thematischen Fahrradwegstrecke, diene der landwirtschaftliche Erlebnispfad „Benno Bauer auf der Spur“ der Stadt Drackenheim. Auf einer Länge von 4,8 Kilometern wird dort über Landwirtschaft, Technik, Klima, Obstbau und weitere Themen informiert.

Die freundlich wirkende Symbolfigur „Benno Bauer“ soll in Zukunft auch als Wegweiser und Wiedererkennungsmotiv entlang der 26 Kilometer lan-

gen Fahrrad-Erlebnisrundstrecke dienen. Auf der Radroute sollen einer breiten Bevölkerung sowie Touristen, die für die Region typischen Nutzungsformen des ländlichen Raumes vorgestellt werden. Hauptschwerpunkte sind dabei Feldfrüchte, Weinbau, Streuobstwälder, Biotop- und Landschaftselemente wie Trockenmauern und Hohlwege, aber auch Tierhaltung, Imkerei und die landwirtschaftliche Direktvermarktung.

An der Strecke liegen in Oberderdingen beispielsweise das Naturerlebnisfreizeitbad, eine Moogasanlage, drei landwirtschaftliche Betriebe (zum Teil mit Hofverkauf), in Kürnbach die Humsterrmühle mit dem Thema Ferien auf dem Bauernhof, der Schlosswiesensee und ein Biengarten. In Sulzfeld tangiert der Radweg den Streuobsterlebnispfad mit Obsthof, zwei Weinlängert und einen Landmaschinenhandel.

Zaisenhausen wartet mit dem derzeit geplanten Schäferwagenhotel, einem Eiskeller sowie drei Landwirtschaftsbetrieben auf. Eine bunte Palette, die einiges bietet und die noch mit weiteren Ideen ergänzt werden kann. Landwirtschaftliche Betriebe, Vereine und Privatpersonen sollen in das Projekt mit einbezogen werden. Hierzu werden die Projektpartner öffentlich zu einem Informationstermin eingeladen.



EIN NEUER FAHRRAD-ERLEBNISRUNDWEG soll Radlern künftig das Thema Landwirtschaft näher bringen. Für das Wegkonzept werden bereits bestehende Radwege genutzt. Archivfoto: Brötzmann

Der LEV fungiert dabei als Bindeglied zwischen den Kommunen und den einzelnen Partnern. Er unterstützt die Gemeinden in der Antragstellung von Fördermitteln und bei der Umsetzung des Projekts. Eine kürzere Alternativroute war in der Planung bislang nicht angedacht, entgegnete Beate Fröhlich auf die Frage eines Gemeinderatsmitgliedes, räumte aber ein, dass dies sinnvoll und

machbar wäre. Der Erlebnisweg führt entlang bestehender Radwege.

Die Kosten für das Grundkonzept sowie die Umsetzung mit Wegbeschilderung, Informationstafeln, Erlebnis-Mitmachstationen und 20 000 Werbeflyern belaufen sich auf rund 160 000 Euro. Nach Abzug einer zu erwartenden Leader-Förderung in Höhe von 60 Prozent verbleiben für die vier am Projekt

beteiligten Gemeinden Nettokosten in Höhe von knapp 64 000 Euro, die entsprechend der Streckenlänge in der jeweiligen Ortsgemarkung aufgestellt werden sollen. Somit müsste sich die Gemeinde Sulzfeld mit rund 12 700 Euro an den Kosten beteiligen. Der Gemeinderat sah das Vorhaben positiv und gab für die weitere Ausarbeitung des Projekts einstimmig grünes Licht.

Badische Neueste Nachrichten, 12.10.2017

Impressum

Herausgeber

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e. V.

Geschäftsstelle:

c/o Landratsamt Karlsruhe

Beiertheimer Allee 2

76137 Karlsruhe

Fax 0721/936-87011

Email LEV@landratsamt-karlsruhe.de

Vorsitzender des Vorstands: Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands: Bürgermeister Tony Löffler

Vereinsregister: Bruchsal VR 1450

Steuernummer: 30073/18890

Redaktion

Thomas Kuppinger

Geschäftsführer

Telefon 0721/936-87010

Mobiltelefon 0170/6816056

Email LEV.kuppinger@landratsamt-karlsruhe.de

Beate Fröhlich

Stellvertretende Geschäftsführerin

Telefon 0721/936-86820

Mobiltelefon 0170/4486764

Email LEV.froehlich@landratsamt-karlsruhe.de

Endredaktion und Erstellung: Thomas Kuppinger

Karlsruhe, Februar 2018

Bildnachweis

Alle Fotos wurden von der LEV-Geschäftsführung aufgenommen mit Ausnahme der nachfolgend angegebenen Fotos. Wiederherstellung einer Riedfläche in Dettenheim: Tobias Oberacker (Foto links auf S. 8). Beweidung brachgefallener Wiesenflächen in Malsch, Ziegenbeweidung am Talberg: Lena Zech (alle Fotos auf S. 10, Foto links auf S. 11). Horstplatzsicherung für Wanderfalken in Pfintztal: Artur Bossert (Foto links auf S. 15), Sebastian Hecker (Foto rechts auf S. 15). Heckenpflege auf Gemarkung Bad Schönborn: Peter Schlör (Foto links unten auf dem Deckblatt, beide Fotos auf S. 16). Grabenpflege: Gerhard Sand (Foto rechts oben auf dem Deckblatt). Ackerwildkraut-Meisterschaft: Tobias Lepp (beide Fotos auf S. 27). Streuobst im Landkreis Karlsruhe: Dr. Ulrich Kraft (Foto links auf S. 28).